Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 13

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

daß, wie bisher, bei eingetretener Verstopfung die Sinkkastenanlage demoliert und wieder ein neuer Rohranschluß hergestellt werden muß.

2. Schlammablagerungen im Wasserverschluß sind nicht möglich, weil der bisher gebräuchliche, kropfartige Anschluß durch die schmale Ueberfallzunge ersetzt ist.

3. Fortfall des weit ausladenden und auf dem aufgefüllten Erdreich liegenden Rohranschlusses nach dem Kanal. Abknicken des Rohranschlusses durch den Erddruck deshalb ausgeschlossen.

4. Keine vergänglichen Metalleinsätze, wie Ringe, Siebe, Leder-Klappen u. drgl., welche die Anlage- und Unterhaltungskosten erhöhen.

5. Lotrecht versinkender und sich selbst richtig auflagernder konischer Eimer mit gewölbtem Boden, dadurch kein Festsetzen des Schlammes und leichte Entleerung.

6. Zentrale Einströmung des Wassers in den Eimer durch das sich frei bewegende Bodenventil aus Metall, ohne Leder, Scharniere oder sonstige vergängliche Teile.

7. Zerstörung der Kohäsion des Schlammes bei der Eimerentleerung durch das bewegliche Bodenventil.

8. Sicherer Abschluß des Eimerraumes vom sogenannten schädlichen Sinkkastenraum durch das Bodenventil.

9. Verwendbarkeit als Straßen- und Hofsinkkasten sowie als Fettfänger.

10. Leichter Einbau und Anschluß nach dem Kanal, Zugänglichkeit aller Teile des Sinkkastens und deshalb absolut sicherer Betrieb.

Allgemeines Bauwesen.

Bauliches aus Zürich III. Rege Bautätigkeit herrscht zurzeit im dritten Stadtkreise, speziell im Quartier Wiedikon. Im neu erstellten Amtsgebäude an der Zurlinden-Zweierstraße schreiten die Innenarbeiten rasch vorwärts. An der Berthastraße gegenüber den neuen Schulhäusern hat die Genossenschaft für Beschaffung billiger Wohnungen zwölf zweistöckige Häuser mit Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern erstellen lassen. Diese Wohnungen können auf den 1. Juli bezogen werden. An der Wiedingstraße wurden ebenfalls einige größere Wohngebäude im Villenstil aufgeführt und an der Aemtlerstraße, der Rotachstraße und an der Zentralstraße-Kalkbreitestraße werden mehrere Neubauten ausgeführt. Ferner sind noch eine größere Zahl von Baugespannen zur Errichtung von Wohnhäusern ausgesteckt worden.

Für einen Wettbewerb für Bebauungsplanentwürfe für den Waidberg bewilligte der Zürcher Große Stadtrat Fr. 13,000. Es kommen neben einigen Anstaltsgebäuden vor allem Wohnquartiere auf diesem aussichtsreichen Stadteigentum in Betracht.

Asylneubauten in Meilen (Zürichsee). An den Bauten für das Gemütskranken-Asyl, welche die Basler Baugesellschaft übernommen hat, wird wacker gearbeitet und es werden immer noch Arbeiter gesucht. Die Baumaterialien werden vom See aus mit einer Schienen-Lokomotive nach der Baustelle geführt, sodaß auf der strengen Fahrstrecke die Pferdeschindereien ausgeschaltet sind.

Asylbaute in Adliswil (Zürich). Mit dem Bau des Krankenasyles ist bereits begonnen worden. Der Bauplatz befindet sich an sonniger, erhöhter Lage östlich und unweit der Kilchbergstraße.

Bernische Bautätigkeit. Der Gemeinderat der Stadt Bern beantragt der Gemeindeversammlung folgende Baugeschäfte: Der Ausführung der zirka 290 m langen und 10,80 m breiten Pestalozzistraße zwischen Cäcilien- und Weißensteinstraße und bezüglichen Uebereinkunft mit den Anstößern vom 4. März 1911, wonach 59 % der Kosten, nämlich Landabtretung, 2079 m² zu 12 Fr., gleich Fr. 24,948, und Fr. 4151.20 Anteil Baukosten auf die Anstößer, die übrigen 41 %, gleich Franken 20,293.80 auf die Gemeinde entfallen, sei die Genehmigung zu erteilen. — Für Erstellung und Ausstattung eines Ausbaues an die Südfassade des Asyls Neuhaus bei Münsingen sei ein Kredit von 8000 Fr. als Kapitalvorschuß zu bewilligen.

Waffenfabrikvergrößerung in Bern. Der Bundesrat unterbreitet der Bundesversammlung eine Vorlage über die Erweiterung der Waffenfabrik in Bern. Er verlangt: 1. Ermächtigung zu den erforderlichen Landerwerbungen von der Burger- und Einwohnergemeinde Bern; 2. einen Kredit von 1,025,000 Fr., wovon 188,000 Franken für Landerwerbungen, 672,000 Fr. für Bauten und 165,000 Franken für maschinelle Einrichtungen bestimmt sind.

Postneubauprojekt für Bümpliz bei Bern. Die bernische Kreispostdirektion sucht in günstiger Lage des Dorfes Bümpliz anderweitige geeignete Lokale zu Post-, Telegraphen- und Telephonzwecken zu mieten. Es muß dringend gewünscht werden, daß diese neue Post möglichst zentral plaziert und namentlich den Quartieren von Stöckacker-Bethlehem etwas nähergerückt wird. Beide Bedingungen erfordern die Erstellung eines zweckentsprechenden Neubaues. Die Erstellung eines neuen Postgebäudes ist auch geboten, um die unabweisbar notwendige Vermehrung des Personals durchzuführen. Der gegenwärtige Personalbestand genügt nicht, um den Bestelldienst derart zu besorgen, wie es vom Publikum verlangt werden darf. Besonders empfindlich leidet unter dem gegenwärtigen Zustand der Bestelldienst beim Telegraph und die Bedienung des Telephons, wo es doch in der Natur der Sache liegt, daß Verschleppungen und Stauungen unter allen Umständen vermieden werden sollten.

Bautätigkeit in Mett bei Biel. Die letzte Gemeindeversammlung beschloß den Bau einer Turnhalle mit Zentralheizung, Bühneneinbau und Garderobenzimmer mit einem Voranschlag von Fr. 45,000. Ferner wurden der projektierten Schmalspurbahn Biel — Meinisberg zu den bereits bewilligten Fr. 15,000 noch weitere Fr. 10,000 zugefügt, sodaß die Gesamtsubvention der Gemeinde Mett nun Fr. 25,000 beträgt.

Drahtseilbahn Luzern—Kleiner Rigi (Dietschibergbahn). Unter dieser Firma hat sich in Luzern eine Aktiengesellschaft für eine Bahn vom Tramendpunkt „Halde" aus (beim Hotel Europe) auf den genannten Berg, der eine umfassende Rundsicht bietet, gebildet. Die Linie ist 1240 m lang und überwindet rund 200 m Höhe. Die Maximalsteigung ist ca. 24 %.

Bei den vorliegenden einfachen Terrainverhältnissen sind die Anlagekosten nicht bedeutend und es wird auch

Best eingerichtete 2281
Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss
= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =
Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Deutzer Motoren für Benzin . Leuchtgas Sauggas . Rohöl etc. liefert Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G. Zürich 3475 1

bei einer wesentlich geringern Frequenzziffer als bei der Gütschbahn eine gute Rendite erwartet. Konzessionsinhaber war A. Trautweiler, Ingenieurbüro in Zürich, in dessen Händen auch die Bauleitung liegt.

Umbau des Hotels St. Gotthard in Brunnen (Schwyz). Den Kantonen Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden wird an die 65,000 Fr. betragenden Ankaufskosten des Hotels St. Gotthard in Brunnen und an die Kosten für den Umbau desselben in eine urschweizerische Lebensmittel-Untersuchungsanstalt ein Bundesbeitrag von 50 % zugesichert, insgesamt 36,603 Fr.

Erweiterung des Bürgerasyls Glarus. (Korr.) Die Tagwensversammlung Glarus genehmigte das Kreditgesuch der Bürgerasyl-Direktion im Betrage von 11,000 Franken zwecks Erstellung von Badeeinrichtungen, Anschaffung eines neuen Kochherdes, sowie Vornahme verschiedener notwendig gewordener Reparaturen.

Bauwesen in Engi. (Korr.) Die Orts- und Bürgergemeinde Engi hat folgende Beschlüsse gefaßt: Es sei im Laufe dieses Sommers die Beleuchtung längs der Dorfstraße durchzuführen, da sie mit mäßigen Kosten durch Anschluß an die Kraft der Weberei Sernftal erstellt werden kann. Das Sträßchen ins Ueblital soll im kommenden Sommer korrektioniert und im „Atel" die Brücke in armiertem Beton ausgeführt werden. Bund und Kanton liefern dazu einen Beitrag von zusammen 75 %. In Aussicht genommen wird auch die Erstellung eines Sträßchens längs des Mühlebaches, von der Säge Engi bis zur Landstraße, wenn einmal der Mühlebach neu eingedämmt sein wird.

Schulhaus-Renovation Schwändi. (Korr.) Der Schulrat von Schwändi wird im Laufe des Jahres 1911 verschiedene Renovationen am dortigen Schulhause vornehmen. Die veranschlagten Kosten sind mit Fr. 1680 in das Budget eingestellt.

Fabrik-Neubau in Oberurnen. (Korr.) Die Herren Gebrüder Schraner in Oberurnen beabsichtigen die Erstellung eines Fabrik-Neubaues, um der stets wachsenden Ausdehnung des Geschäftes gerecht zu werden. Die bezüglichen Pläne sind vom Regierungsrat genehmigt worden. Die hiesige Einwohnerschaft nimmt mit Befriedigung Notiz von der neuen Ausdehnung dieser Verdienstquelle.

Gasthausbau im Klöntal. (Korr.) Die Bürgergemeinde Netstal behandelte am 11. Juni als Hauptgeschäft die Abtretung von Boden im Martiberg-Seerüti, vorn am Klöntalersee, für den beabsichtigten Bau eines Gasthauses. Ein Bürger von Netstal, Herr Balz Stähli, hatte dem Gemeinderat eine Kaufsofferte für 2500 m² Boden eingegeben nebst Plänen für den Gasthausbau. Er beabsichtigt, am See für sich ein Gasthaus im Kostenvoranschlage von Fr. 50,000 zu erstellen und dasselbe selber zu betreiben. In letzter Stunde sind auch Offerten eingegangen von der Bierbrauerei Erlen A.-G., Glarus, und von Herrn Melchior Kamm zum „Bären" in Netstal, letzterer zwecks mietweiser Ueberlassung des Bodens. Die Versammlung beschloß jedoch, die Angelegenheit an den Gemeinderat zurückzuweisen und diese Frage an der Herbstgemeinde wieder zu behandeln. Bis dahin wird sich die Sache abgeklärt haben. Immerhin geht die Stimmung in der Gemeinde dahin, keinen Boden mehr zu verkaufen, sondern nur zu vermieten, mit der Bedingung, daß die Gemeinde nach 40—50 Jahren, oder auch vorher, das Verkaufsrecht für die Gebäude habe. — Man hat schon vielfach die Aeußerung gehört, die Stadt Glarus sollte auf ihrem Boden ein der heutigen Zeit und allen Wünschen entsprechendes Hotel in Seerüti bauen.

Bürgerspitalneubau in Solothurn. Dieses stets stark besuchte Krankenhaus liegt bekanntlich mitten in der Stadt, im Lärm des Tages. Sonne und frische reine Luft aber sind für ein Spital Lebensbedingung. Deshalb ist seit vielen Jahren ein Neubau außerhalb der Stadt geplant, der Bauplatz ist erworben, der Fonds ist auf einige hunderttausend Franken angewachsen, reicht aber nicht aus. Nichtsdestoweniger will man nicht länger zögern, sondern die neue Anstalt kräftig in Angriff nehmen. Todesfälle unter den Spitalschwestern an Tuberkulose mahnen gebieterisch zu diesem Schritte, da bei dem anstrengenden Krankendienste günstige äußerliche Verhältnisse erforderlich sind, um solchen schlimmen Folgen vorzubeugen.

Saalbau in Münchenstein (Baselland). Der Umbau des alten Trottengebäudes in einen geräumigen Gemeinde- und Vereinssaal schreitet vorwärts. Die Räumungs- und Erdarbeiten sind beendigt und es können nun die übrigen Arbeiten in Angriff genommen werden.

Für ein neues Zollgebäude in Schaffhausen hat der Nationalrat Fr. 332,000 bewilligt, nachdem schon vor einem Jahre der Bauplatz hiefür für Fr. 100,000 gekauft worden war.

Die Erstellung eines eisernen Fußgängersteges in Flurlingen nach der Station Neuhausen ist am 15. Juni von der Gemeindeversammlung beschlossen worden. Die Kosten hiefür werden sich auf zirka 75,000 Franken belaufen, wobei die Unterführung des Bahnkörpers im Voranschlag von Fr. 23,000 inbegriffen ist.

Städtische Bautätigkeit in Rapperswil (St. Gallen). Die außerordentliche politische Bürgerversammlung, welche

E. Beck
Pieterlen bei Biel-Bienne
Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:
PAPPBECK PIETERLEN.
Fabrik für
Ia. Holzzement Dachpappen
Isolirplatten Isolirteppiche
Korkplatten
und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate
Deckpapiere
roh und imprägniert, in nur bester Qualität,
zu billigsten Preisen. 1084 u

vor kurzem Entscheid zu fassen hatte über die Frage des Baues eines Gemeindekrankenhauses, sowie über die Quaierweiterung am Seehafen, beschloß nach langer bewegter Diskussion in Sachen des ersterwähnten Traktandums, daß der Bau eines Kranken- und Absonderungshauses zu geschehen habe. Der Zeitpunkt, der hiefür in Aussicht zu nehmen ist, sowie die Frage, ob Krankenhaus und Absonderungshaus gleichzeitig, event. welches zuerst erbaut werden soll, bleibt einem späteren Gemeindeentscheide vorbehalten. Die Kosten sind auf Fr. 205,000 veranschlagt. Der anno 1906 von der Leih- und Sparkasse in Uznach gestiftete, in erster Linie für ein Krankenhaus in Rapperswil event. für einen Schulhausbau bestimmte Spezialfonds von Fr. 50,000 wird für Krankenhausbau-Zwecke in Anspruch genommen.

Bauliches aus St. Gallen. Nun ist auch das letzte Grundstück der Davidstraße überbaut (abgesehen von dem Terrain, das für eine Verlängerung des Lagerhauses reserviert ist), und zwar zwischen den Häusern 19 und 23, nördlich vom „Marthaheim". Ein Geschäftshaus ist dort erbaut und soeben der Dachstuhl aufgerichtet worden. Eine ganze Reihe angesehenster Stickereifirmen hat jetzt ihren Sitz an der Davidstraße, die zu einer Geschäftsstraße par excellence sich entwickelt hat, wie nur wenige Verkehrsadern in der ganzen Stadt.

Die Bautätigkeit in Tablat (St. Gallen) nimmt auch dieses Jahr wiederum bedeutenden Umfang an. Neben der teilweisen Ueberbauung des Großackerareals werden in St. Fiden und Krontal, wie auch in den meisten übrigen Gemeindeteilen größere Häuserblocks erstellt. Trotz dieser vielen Neubauten wird der Nachfrage nach billigen Wohnungen nicht entsprochen werden können.

Für den Bau einer neuen Badanstalt in Aarau und für Verbesserungen an der bereits bestehenden verlangt der Gemeinderat von der nächsten Einwohnergemeinde einen Kredit von 60,000 Fr. Die neue Badanstalt, ausschließlich als Männerbadanstalt bestimmt, während die bestehende für die Frauen reserviert werden soll, käme an den Auslauf des neuen städtischen Elektrizitätskanals zu stehen, womit der Vorteil verbunden wäre, daß der Kanal als Schwimmbad benutzt werden könnte. Mit dem Bau soll schon nächsten Winter begonnen werden.

Schulhausprojekte Oftringen (Aarg). In der Preisausschreibung für das hiesige Schul- und Gemeindehaus (mit Turnhalle und Gemeindesaal) erhielten in engerer Konkurrenz unter sechs Bewerbern die beiden Firmen A. von Arx und W. Real in Olten und Zürich und Knell & Häßig in Aarburg und Zürich je einen ersten Preis.

Der Bau der Bodensee-Toggenburgbahn, die Linie **Ebnat-Neßlau,** schreitet rüstig vorwärts. Der große Viadukt in Krummenau ist bereits vollendet. Er schwingt sich in vier Gewölbebogen über den Dorfbach, den Aeschbach und eine Straße. Der Gewölbebau der großen Thurbrücke im Herrentobel geht seiner Vollendung entgegen.

Bautätigkeit im Tessin. Die im Bau begriffene und fortgeschrittene Bergbahn auf den Monte Brè, welcher eine große Zukunft geweissagt wird, soll schon im September kollaudiert werden. 180 Arbeiter sind emsig in Tätigkeit. Ein majestätischer Viadukt von 100 m Länge überspannt das Tälchen von Aldesago. Ein großes Hotel wird von einem Luganeser Hotelier auf der Höhe erbaut.

Theaterneubau in Genf. Es hat sich hier eine Gesellschaft mit einem Kapital von 325,000 Fr. zum Bau und Betrieb eines Lustspieltheaters gebildet.

Ueber Blitzschlag in Bäume

macht Herr Dr. Adolf Eysell in der Festschrift des Vereins für Naturkunde beachtenswerte Mitteilungen für die gewitterreiche Jahreszeit. Der Verfasser führt darin auf Grund sorgfältigster Beobachtungen an vom Blitz getroffenen Bäumen überzeugend den Nachweis, daß die Saftfäden in den Gefäßen der jüngsten Holzschichten (des Splintholzes) die bahnbestimmenden Teile sind, die Holzsubstanz dagegen (namentlich die Markstrahlen) als der relativ schlechtere Leiter isolierend wirkt. — Die größere oder geringere Blitzgefährdung verschiedener Baumarten wird jedenfalls bedingt durch die quantitativ und qualitativ verschiedenen Lösungen, welche ihre Säfte darstellen. Diese sind zwar niemals so gute Leiter, wie die Metalle, da sonst ja der Blitz überhaupt keine sichtbaren Veränderungen in den Zweigen und Stämmen hervorrufen könnte, sondern Bäume ebenso spurlos durchlaufen würde, wie eine Starkstromleitung; aber sie sind doch sicherlich viel bessere Leiter als die Holzsubstanz, wenn auch unter sich in Bezug auf das Leitungsvermögen wegen ihrer differenten Zusammensetzung — man denke nur an die reichlichen Zuckermengen in den Säften von Ahorn und Birke, an die Tanninhaltigkeit der Eichenblätter usw. — in den einzelnen Baumarten sehr verschieden. — Die plötzliche Verdampfung der Saftströme des Splintholzes und die der im anliegenden Kambium enthaltenen Feuchtigkeitsmengen haben Explosionen zur Folge, durch die die Ringe abgesprengt und die Zerfaserung des Splintholzes in der Leitungsbahn herbeigeführt wird. — Durch diese Darlegungen Dr. Eysells wird die Hypothese Jonescus widerlegt, nach welcher Bäume mit größerem Fettgehalt im Holze am häufigsten, die mit geringerem Fettgehalt dagegen seltener vom Blitze getroffen werden sollen. Nach Wöckerts Ansicht sollen Bäume mit behaarten Blättern, wie z. B. Buchen, weniger häufig vom Blitz getroffen werden als andere (z. B. Eichen), deren Blätter diese Behaarung nicht aufweisen, da die Anhäufung größerer Elektrizitätsmengen durch die fortwährende Spitzenwirkung, das heißt die Ausströmung der Elektrizität aus den Härchen verhindert werde. Auch gegen diese Annahme wendet sich Dr. Eysell, indem er darauf hinweist, daß die Wirkung der Härchen durch auffallenden Regen sofort aufgehoben wird und daß einige mit stark behaarten Blättern versehene Eichen (Quercus pubescens, Quercus pyrenaira), desgleichen die Silberpappel relativ ebenso häufig vom Blitz getroffen werden wie Quercus sessiliflora und pedunculata. Noch mehr aber beweisen die Unhaltbarkeit der Wöckertschen Ansicht unsere Koniferen; streckt doch z. B. die außerordentlich blitzgefährdete Fichte in ihren Nadeln tausend und abertausend Spitzen flehend aber nutzlos gen Himmel.

Verschiedenes.

Die vom „Heimatschutzvorstand veranstaltete kleine Konkurrenz für Dorfbrunnen" zeitigte im allgemeinen so erfreuliche Resultate, daß der Vorstand beschlossen hat, die Pläne an der Solothurner Tagung vom nächsten Sonntag 25. Juni auszustellen. Bringen die 20 eingelaufenen Projekte keine ganz neuen und packend originellen Lösungen, so zeigt sich doch in manchen persönliche künstlerische Arbeit, die ihrer Aufgabe gerecht worden ist. Der Vorstand hat in seiner Sitzung vom 13. Mai folgende Preise und Ehrenmeldungen zuerkannt: 1. Preis (Fr. 40) an Ernst Haeberli, Architekt, Bern; 2. Preis (Fr. 30) an A. R. Sträßle, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 20) an Ernst Hänni, Architekt, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 10) an August Rufer, Architekt, Langenthal. Ehren-